

Fiona Jetzer ist Luzerns beste Jungdebattiererin

Die 18-jährige Schwarzenbergerin Fiona Jetzer hat den achten Kanticup gewonnen. Debattieren ist für sie wie Theaterspielen.

«Road-Pricing ist die beste Lösung für ein Problem, das wir jetzt haben und wogegen wir jetzt etwas unternehmen müssen.» Das ist Fiona Jetzers Schlussvotum am 8. Debattier-Cup der Zentralschweizer Kantonsschulen von Mitte Januar. Später wird sie von der Jury zur Tagessiegerin gekürt und qualifiziert sich damit für die Schweizer Meisterschaften in Bern (siehe Kasten).

Für Jetzer war es bereits die dritte Teilnahme an den Zentralschweizer Vorausscheidungen. Woher kommt die Lust der 18-Jährigen am Debattieren? Wächst hier eine Luzerner Politikerin heran?

Debattieren als Rollenspiel

Fiona Jetzer lehnt an einen Betonpfeiler im Innenhof der Kantonsschule Reussbühl. Der Fotograf gibt Anweisungen. Kopf etwas drehen, Kinn etwas hoch. Ja, genau so. Jetzer hat ein leicht verlegenes Lächeln auf den Lippen, doch ihre Körperhaltung ist aufrecht und locker. Obwohl sie grösser ist als die meisten Mädchen ihren Alters, trägt sie Winterstiefel mit einem kleinen Absatz.

Fiona Jetzer macht sich nicht kleiner, als sie ist. «Vor den Auftritten bin schon nervös, aber ich mag die Herausforderung», sagt sie später, die Hände übereinandergelegt auf einem Tisch im obersten Stock der Kantonsschule. Ihre Stärke sieht sie bei der Sprache. «Ich rede einfach gerne, deshalb bin ich ins Finale gekommen», sagt sie und lacht. «Und ich bin gut darin, mit Worten zu jonglieren.» Keine Frage. Mit fester Stimme und in schnellem Tempo erzählt Fiona Jetzer



Fiona Jetzer in der Kantonsschule Reussbühl. Sie freut sich auf das Finale von «Jugend debattiert». Bild: Boris Bürgisser (Luzern, 3. Februar 2021)

vom Wettbewerb und ihrer Freude am Debattieren. Diese ist eng mit ihrem anderen Hobby, dem Theaterspielen, verknüpft. «Man schlüpft in eine Rolle und vergisst irgendwann, dass da noch die Jury sitzt, man will nur noch seine Argumente bringen.»

Als Politikerin sieht sie sich nicht

An den Debattier-Wettbewerben werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Thema und eine Pro- oder Contra-Position zugewiesen. Dass Jetzer dabei auch einmal entgegen ihrer eigenen Meinung argumentieren

muss, stört sie nicht. «Beim Debattieren geht es gar nicht unbedingt darum, recht haben. Man muss bloss überzeugen.»

Rhetorische Vorbilder aus der Politik hat Fiona Jetzer keine, die Arena auf SRF schaut sie nur selten und auch parteipolitisch will sie sich nicht verorten. «Alle denken, dass ich nun in die Politik will, aber ich sehe meine Zukunft nicht da.» Sie bewundert junge Menschen, die sich politisch engagieren, sieht aber auch die Widersprüche und die Verantwortung, die damit einhergehen. «Gerade der Klimajugend wird ja oft vorge-

worfen, dass man nicht mit dem Töffli an die Demo fahren kann», sagt Jetzer. «Wenn mich ein Thema interessiert, beschäftige ich mich lieber für mich selber damit.» Christian Fallegger, OK-Präsident des Debattierwettbewerbs, rühmt ihre Auftritte. «Fiona ist intelligent und kann stringent argumentieren», sagt er. «Wenn sie kontert, bleibt sie ruhig.»

Fiona Jetzer besucht an der Kantonsschule Reussbühl die sechste Klasse, in drei Monaten macht sie die Matura. Ihre Interessen sind breit gestreut. Sie liebt Sprachen und lernt seit vier

Jahren Spanisch. Ihr Lieblingsfach ist aber Chemie, und im Moment auch Physik. «Wir machen gerade Quantenphysik, das finde ich extrem faszinierend.» Für ein Studium hat Jetzer sich noch nicht eingeschrieben, die Entscheidung fällt ihr schwer. Ihre Stimme wird ein bisschen ruhiger, als sie sagt: «Es tut mir jetzt schon weh, wenn ich daran denke, was alles wegfallen wird. Wenn ich zum Beispiel Chemie studieren würde, würden mir die Sprachen sehr fehlen.»

Ihr ist auch wichtig, dass sie mit dem Studium gute Berufsaussichten hat. Falls sie für das

Die Siegerinnen und Sieger des Kanticups

Am 16. Januar fand der Zentralschweizer Kanticup statt – coronabedingt digital. Es handelt sich um einen der regionalen Cups, die im Vorfeld zum Finale von «Jugend debattiert» veranstaltet werden. Die vier Besten in der Kategorie I (7. bis 9. Schuljahr) sind: 1. **Enrico Steiner** aus Baar (Kantonsschule Zug), 2. **Elena Schorn** aus Zug (KSZ), 3. **Yannis Kemmler** aus Buonas (KSZ) und 4. **Salvina Knobel** aus Kriens (Kantonsschule Alpenquai). In der Kategorie II (10. bis 12. Schuljahr) waren siegreich: 1. **Fiona Jetzer** aus Schwarzenberg (Kantonsschule Reussbühl), 2. **Giuanne Largiader** aus Luzern (Kantonsschule Alpenquai), 3. **Sina Meyer** aus Baar (KSZ) und 4. **Cedric Herbst** aus Emmenbrücke (KSR).

Die acht Jugendlichen haben sich damit automatisch für das nationale Finale am 14. und 15. Mai in Bern qualifiziert. (sma)

Studium in eine WG zieht, könnte sich auch familiär einiges verändern. Zurzeit wohnt Jetzer mit ihren Eltern und ihrer Schwester in Schwarzenberg. «Ich bin gerne zu Hause mit meiner Familie und geniesse diese Zeit noch so lange ich kann.» Als sie durch die Gänge der Kantonsschule geht und an die bevorstehenden Veränderungen denkt, wird sie wehmütig. Auch wenn Fiona Jetzer noch nicht weiss, wo es sie beruflich und politisch hintreibt, eines ist klar: Sie wird die passende Rolle finden.

Gina Bachmann